

# Illustriertes Tageblatt

SÄCHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

**Bezugspreis**  
Erhältlich täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Der Bezugspreis beträgt monatl. M. 2., einschl. 25 bis 35  
Pfg. Druckerl. je nach Beigabe; durch die Post bezog. mon.  
M. 2.— ohne Zusatzgeb., einschl. 30 Pfg. Postgeb. Preis  
der Einzelnummer 10, Sonnabend-Sonnt.-Nr. 15 Pfg. Für  
unverlangt eingesandte Beiträge und Bilder wird keine  
Gehalts übernommen. — Für Fälle höherer Gehalt, Ver-  
triebsförderung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung  
oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückstättung des  
Zusatzgebdes. — Verlag Clemens Landgraf Nachfolger,  
W. Stolle (Stolle-Verlag), Freital, Gutenbergr. 2-6,  
Telefon-Dienstnummer Dresden 672886. — Nieder-  
lassung Dresden, Marienstr. 26, Fernsprech-Nr. 28790  
Druckanstalt Stolle-Verlag

Ausgabe E mit:

## Elbtal-Abendpost Sächsische Dorfzeitung und Elbgau-Presse Sächsischer Kurier

Dresden-N., Marienstraße 26, Fernspr. 28790 / Dresden-Blaßewitz, Volkewitzer Str. 4, Fernspr. 31307

**Bezugspreis**  
Die sechsmal gespaltene Millimeterzeile (46 mm br.)  
oder deren Raum kostet 10 Pfg., einschließlich „Dres-  
dner Neue Presse“ (wöchentlich einmalig) 20 Pfg.;  
die viermal gespaltene Millimeterzeile im Textteil  
(72 mm breit) oder deren Raum 30 Pfg., ein-  
schließlich „Dresdner Neue Presse“ (wöchentlich ein-  
malig) 40 Pfg. — Für Erstellen der Anzeigen  
an bestimmten Tagen und Bildern, ebenso für  
Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgenommen  
werden, wird keine Gehalt übernommen. Nach-  
längsprach reicht bei Konkurs oder Zwangsvor-  
gleich des Auszugsgebers. — Erfüllungsort für  
Lieferung- und Zahlung ist Dresden.  
Verlagsort Freital

Nr. 263

Freitag, den 10. November

1939

## 900000 Mark für die Aufklärung des Münchner Verbrechens

Die Folge des Attentats: Das deutsche Volk wird sich nun noch entschlossener und noch fanatischer um seinen Führer scharen, um mit ihm den Weg bis zum Endesieg zu gehen

### Langemarck — erfüllter Sinn nach 25 Jahren

„Weltlich Langemarck brachen junge Regi-  
menter unter dem Gesang „Deutschland,  
Deutschland über alles“ gegen die ersten  
Linien der feindlichen Stellungen vor und  
nahmen sie.“

Das ist alles. Darüber hinaus besagt der  
nächste amtliche Heeresbericht vom 11. No-  
vember 1914 nichts. Nichts von den geschulten  
englischen Kolonialsoldaten, die da gekämpft und  
kämpfen bereit ihre ungeschulten Gegner erwartet  
hatten. Nichts von der nur flüchtigen Ausbil-  
dung jener blutjungen Regimenter. Nichts  
vom grenzenlosen Mut dieser heldenhafsten  
Kriegstreuen, jenen jugendlichen Arbeit-  
ern, Bauern, Handwerkern, Gymnasiasten und  
Studenten.

Nur wenige sind aus ihren flandrischen  
Schlachtfeldern in die Heimat zurückgekehrt. Die  
wenigen wiederkommen, sind auf Verzweiflung, Hoff-  
nung, Verachtung gestoßen und waren dann wieder  
ausgezogen, immer wieder ausgesogen, nach  
Westen und Osten. Immer Soldaten, immer Kämpfer und weiter siegend. Doch

die Heimat wollte nichts von ihnen wissen,  
da sie die Gewehre und Stahlhelme aus  
der Hand gaben und im Herzen des Reiches  
ein neues, besseres Vaterland zu kämp-  
fen begannen.

Heute ist diese neue Heimat, dieses neue  
Vaterland von ihrem Geist erfüllt. Nach  
ihrem Beispiel ist die klopfende Gemein-  
schaft unseres Volkes gewachsen. Vor allem  
aber bekommt der Sturm auf Langemarck  
die heldische Gestaltung unserer Jugend.

Jahr für Jahr wanderten deutsche Jungen  
in blutgeränkten Erde der flandrischen  
Schlachtfelder. In ehrfürchtiger Dankesglück  
erbauten sie den toten Helden würdige Denk-  
mäler, schufen mahnende Ehrenhallen. Und  
über all dies äußerlichen Zeichen ihrer innigen  
Verbündeten mit jenen Gefallenen hinweg ist  
der Sturm auf Langemarck zum Symbol  
für jeden manhaftesten Einsatz auf allen Fronten  
geworden. Vorbild zum Nachleben.

### Des Volkes Stimme: Nun erst recht Treue bis zum letzten!

Wie in ganz Deutschland hat auch in der  
Reichshauptstadt das endlose Attentat auf das  
Leben des Führers und seiner Getreuen im  
Münchner Bürgerbräukeller die helle Em-  
otion ausgelöst.

Gegen 1 Uhr mittags hatten sich viele hun-  
dert Berliner auf dem Wilhelmplatz eingefun-  
den, Frauen und Männer, die gerade  
Mittagssonne hatten, Hitlergruppen und Wölfe  
von SA- und SS-Männern und dem Politischen Leiter. Sie alle  
drückten durch endlose Heilrufe ihre Freude  
über die wunderbare Errichtung des Führers  
am Ausdruck.

Und dann sprach des Volkes Stimme! Nach  
schrecklichen Szenen, durch die die Bevöl-  
kerung den Führer zu sehen wünschte, klamm-  
ten sich die empörten Niederrufe für England an  
ein Beweis dafür, daß das deutsche Volk sehr  
gerne weiß, wer der Feind Deutschlands ist,  
der das deutsche Volk zum zweitenmal ins  
Gland holen will. Wie ein Schwur an un-  
überwindlicher Treue für Führer und Reich  
und das Deutschland und das Vier-Völker-  
Festes über den Platz.

Und gerade in diesen Tagen, da wir das  
Gedenken von Langemarck zum 2. Male  
erneuern, erfüllt uns die stolze Gewißheit, daß  
der Geist von Langemarck auch heute wieder  
unsere Soldaten, unser Volk und seine Jugend  
erfüllt.

Damit ist die Stunde gelommen, da all jenen  
Schwägern, die einst von der Sinnlosigkeit des  
Opfers von Langemarck sprachen, ihre ein-  
drucksvolle Antwort erhalten. Sie haben den  
Sinn ihres Siebens einer blühenden Jugend  
nicht erkannt können, weil sie nur mit Reden-  
sätzen und Tabellen den Wert jener militärischen  
Operation nach Erfolg und Einsch-  
würdigkeit verhöhnen. Heute nun

mögen sie nach Polen hinüberschauen und  
in alle Teile unseres Reiches, um die Sinn-  
gebung Langemarcks zu erkennen!

Freilich, jene feldgraue Soldaten, die heute  
als Sieger in die Heimat zurückkehren, sind nicht

nach einer nur flüchtigen Ausbildung gegen den  
Feind getreten. Heute lernt schon der  
jüngste Pimpf sich in seinem Spiel dem Ge-  
lände anzupassen und vervollkommenet diese  
Ausbildung im Laufe seiner Jahre. Das alles  
ist selbstverständlich anders geworden, weil man  
aus der Vergangenheit gelernt hat. Aber jede  
geländespezifische Erziehung, jede militärische  
Ausbildung, jeder kriegerische Einsatz wäre  
feuerlos und ohne Durchschlagskraft, würde  
sie nicht von der Leidenschaftlichkeit eines jun-  
gen Herzens getragen.

Diese Leidenschaftlichkeit aber, die uns alle  
erfüllt, schlägt mit dem Deutschenlied aus  
flandrischen Schlachtfeldern zu uns herüber  
und heißt Langemarck.

Aus den jungen Regimentern, die weltlich  
von Langemarck im Angelosang englischer  
Kolonialsoldaten auszumengen versucht wurden,  
entstand die geiste Rechte Nation,  
erstand unter neuer Sieg.

Und so kann das Zeichen unseres heutigen Ge-  
denkens nicht der schwarze Axt sein, der Trauer  
und Schmerz bedeutet. Das Zeichen dieses Ge-  
denkens, das Zeichen unseres Widerstandes ist  
untere leuchtende Fahne, in der Langemarcks  
junge Freiwilligenregimenten auferstanden sind  
und weiterleben.

Gedanken nach diesem Münchner Verbrechen  
mehr denn je an gewisse Adressen des Aus-  
lands richten. Wir erinnern in diesem  
Zusammenhang an das erbärmliche Wort, das  
der englische Ministerpräsident Chamberlain  
am 8. September schamlos über den englischen  
Rundfunk sprach: „Ich hoffe noch den Tag zu  
erleben, an dem das Hitlerium vernichtet ist.“

Jeder Deutsche, der die Jahre seit 1933 mit  
wachen Sinnen durchlebt hat, weiß, wieviel  
stolzreicher jene verbrecherischen Strömungen  
gegen dies neue Deutschland und seinen Führer  
wurden, die nur ihren eigenen persönlichen  
Vorteil, nur ihre Mächtigkeit kennen und denen  
das ganze neue Deutschland mit seinen einzig-  
artigen Leistungen, besonders auf dem Gebiet  
der Verteidigung der Klassengesellschaft und der  
Sozialpolitik, ein handiges Vorwurf ist. Als  
alle Verschwörungen gegen Großdeutschland  
versagten, griff man schließlich zu dem vor-  
letzten Mittel, dem Krieg. Auch da hatten sich  
die politischen Verbündeten wieder ver-  
treten. Selbst die größten früheren Militär-  
mächte Europas können diesem Deutschland  
Adolf Hitlers nicht anhaben.

So laufte man sich denn aus der politischen  
Unterwelt die Subjekte, die das lehre  
Mittel, den Nordverlauf, anwenden sollten,  
während die geistigen Urheber und Co-  
ganisatoren wie immer im Dunkel der  
Anonymität zu bleiben gedachten.

Heute wissen wir, von wie langer Hand das  
Münchner Verbrechen vorbereitet worden ist;  
sie waren fertig, als man der Welt verkündete,  
das Ziel des Kampfes nicht sei nicht gegen  
das deutsche Volk, sondern bestünde in der Be-  
setzung seiner Führung. Aber an dieser  
Zeitung und vor allem an Adolf Hitler erhält  
sich jenes Wort, das Rudolf Hess am 8. August  
in Graz sprach:

„Wir haben den Glauben, daß der Höchste  
mit Deutschland ist und mit seiner gerechten  
Sache. Denn wir haben den Glauben, daß  
der Höchste den Führer gesandt hat zur  
Rettung aus tiefer Not. Und wenn wir zum  
Führer stehen, erfüllen wir den Willen  
dessen, der uns den Führer gesandt hat!“

In der Tat, dieser Adolf Hitler, der so  
augenfällig unter einem höheren Schutz steht,  
hat in dieser Welt eine einzigartige Mission  
von außerordentlicher Bedeutung zu erfüllen.  
Sein Deutschland wird auf das Münchner Ver-  
brechen so zu antworten wissen, daß diese  
Mission gesichert ist!

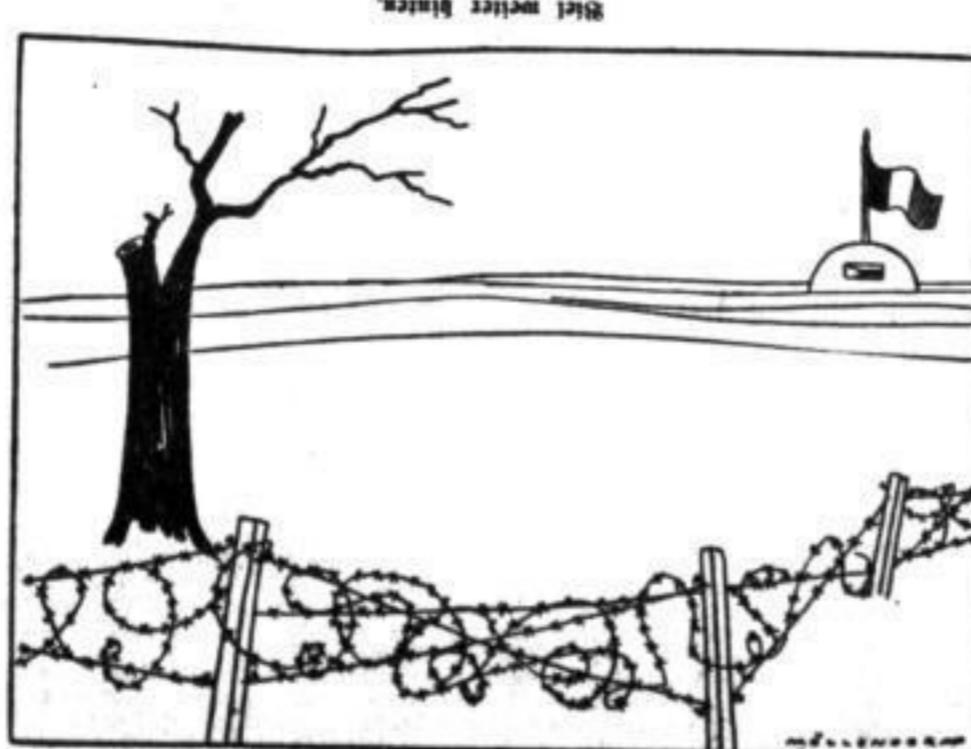
### Die Spuren des Verbrechens führen ins Ausland

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen  
Polizei gibt bekannt:

Die Spuren der Täter, die das Spuren-  
kofferbrechen in München begangen haben,  
führen ins Ausland. Es wird daher für Aus-  
länder, die im Ausland bei deutschen Missionen,  
Konsulaten usw. gemacht werden, und die zur  
Aufdeckung des Verbrechens führen, unab-  
hängig von der in Deutschland ausgeschlagenen  
Belohnung von 600 000 RM. eine außär-  
tliche Belohnung in Höhe von 300 000 RM. in aus-  
ländischer Währung, auszahlbar durch die zu-  
ständige deutsche Botschaft, ausgeteilt.

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen  
Polizei teilt mit:

Botschaften und Botschaften, die am  
Schluß der durch den Rundfunk übertragenen  
Münchner Rede des Führers vom 8. Novem-  
ber Bekanntgaben darüber gehabt haben, daß



Grenzförmiges Viererbild - Wo sind die Tommies?  
(Zeichnung Horst v. Möllendorff - Scherl-R.)

es merkwürdig wäre, daß nichts vorgekommen sei, oder die Neuen davon wären, wie jemand mit Erstaunen feststellte, daß die Stunde des Führers viel zu früh und viel schneller als man erwartet hatte, zu Ende war, wollen diese Wahrnehmungen sofort an die nächste Polizeidienststelle, am besten die Staatspolizei, bestellte München, mitteilen.

## Wie kommt es, daß ausgerechnet der Londoner Rundfunk zuerst unterrichtet war?!

Die Nachricht von dem Münchener Anschlag wurde in der jugoslawischen Hauptstadt am Donnerstag in den frühen Morgenstunden durch die Stadtansage der "Politika" bekannt, die unter ihrem "Legten Ratschichten" drei Wiedergaben darüber veröffentlichte. Man könnte diesen Meldungen zunächst keinen rechten Gla-

ben, da zwei von ihnen aus London kamen. Nachdem um 7 Uhr der deutsche Rundfunk den Anschlag bestätigte, findet man die Herkunft dieser meldungen höchst verblüffend.

Man erinnert sich in politischen Kreisen sehr gern, daß bei der Ermordung des rumänischen Ministerpräsidenten Calinescu London ebenso in überraschend kurzer Zeit von dem Verbrechen unterrichtet war und der britische Rundfunk schneller als andere Sender eingehend darüber berichtete (1).

Auch in der bulgarischen Hauptstadt wird als besonders merkwürdig der Umstand empfunden, daß der bulgarische Rundfunk schon am Mittwochabend einer Haussmeldung aus London aufgrund von dem Anschlag im Bürgerbüro zu berichten wußte. Es beweist, daß London auffällig rasch Bescheid wußte. Der Anschlag wird in der Öffentlichkeit mit Abscheu als eine barbarische Tat bezeichnet. Mit ehrlicher Freude wird die Tatsache aufgenommen, daß der Führer wie durch ein Wunder dem Anschlag entgangen ist.

## „Fachmänner“ waren am Werfe

### Ein bis auf letzte Einzelheiten vorbereitetes Verbrechen

Die zuständigen Stellen haben alle Maßnahmen getroffen, um die Untersuchung und Aufklärung des ruchlosen Attentates im Bürgerbüro zu beschleunigen. Reichsführer S. Danner hat im Interesse einer zentralen Leitung dieser Arbeit die gesamte Aufklärungstätigkeit einer Spezialkommission von Fachleuten übertragen. Diese Spezialkommission werdet selbstverständlich alle nur irgendwie in Bezug auf kommenden Anhaltspunkte für ihre Untersuchungen und Ermittlungen aus und ist bereits jetzt zu Feststellungen gekommen, die immerhin wichtige Schlüsse zulassen.

Die Bergung der Toten, Schwer- und leichtverletzten wurde dank der vorbildlichen Zusammenarbeit aller an Ort und Stelle eingesetzten Kräfte und unter der Mitwirkung auch von noch anwesenden Alten Kämpfern in allerhurzigster Art bewerkstelligt. Dies verdient um so mehr hervorgehoben zu werden, als diese Bergungsarbeiten mittler in einem wüsten Durcheinander von Bauchstutzen, Trümmer und Einrichtungsgegenständen geschlossen mußten.

Zwischen der Polizei, der Feuerwehrpolizei, den Pionieren der Wehrmacht, den Angehörigen der Formationen, dem Rettungsdienst usw. herrschte schon von der ersten Minute des Einschlages an eine ausgezeichnete Zusammenarbeit, so daß die großen Schwierigkeiten der Rettungs- und Bergungsaktion reibungslos bewerkstelligt werden konnten.

Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich bei der Tat auf keinen Fall um ein spontan verübtes Attentat, sondern vielmehr um ein sehr sorgfältig vorbereitetes mit einem mechanischen Zeitläufter verbrechtes. Es ist hier nicht etwas Primitives und vom Augenblick Geborenes geschehen, was erst etwa ganz kurze Zeit vor der Kundgebung ausgebrochen wurde, sondern sowohl die Auswahl der Stelle wie die Auswahl der Opfer mußten vorgenommen werden.

Als auch die „Fachmänner“ weisen darauf hin, daß die Täter sehr sorgfältige Vorbereitungen getroffen haben.

Das ganze Verbrechen war offenbar planmäßig so angelegt worden, daß der Führer am exponiertesten war und daß ein Erfolg des Attentatsplänes mit Sicherheit einzutreten muhte.

Wenn auch noch nicht auf bestimmte Täter oder Tätergruppen geschlossen werden kann, so zeigen immerhin Material und Spuren die Richtung an, in der sich die weitere Ermittlungstätigkeit zu bewegen hat. Im Rahmen dieser systematischen Kleinarbeit wird auch das zusammengehörige Mauerwerk auf das genaue untersucht. Erst aus den unzähligen Eingelergebnissen der Untersuchungsarbeit kann sich die Motivkarte der Polizei aufschauen.

Erstaunlicherweise nimmt die Bergungserbung in der Hauptstadt der Bewegung ungeheuren Anteil an der Aufklärung des Verbrechens. Fortgesetzt werden sich aus allen Schichten der Bevölkerung Personen, um Angaben zu machen und durch die Meldung von Anhaltspunkten zur Aufklärung des Attentates beizutragen.

### Siebzehn Schwerverletzte

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro erfährt, befinden sich am Abend des 9. November noch 28 Verletzte in den Kliniken. Als Schwerverletzte sind 18 von ihnen anzusprechen. Die übrigen seien bereits bereit in nächster Zeit entlassen werden. Noch bedrohlich ist der Zustand bei zwei der Schwerverletzten.

Etwa 80 weitere Vollgenossen konnten nach ambulanter Behandlung in den Krankenhäusern mit unbedeutenden Verletzungen nach Hause entlassen werden.

## „Die ganze Schwere des Verbrechens trifft seine Urheber“

### Prager Pressestimmen

Der fast unglaubliche Anschlag, der in München verübt wurde und gegen das Leben des Führers gerichtet war, hat auch im Protektorat Böhmen und Mähren überall Empörung hervorgerufen und wird nicht nur von der deutschen, sondern auch von der tschechischen Bevölkerung auf das schärfste verurteilt.

Der „Neue Tag“ schreibt: „Was sich in München abgespielt hat, lädt das Herz eines jeden Deutschen für Minuten blutstehen. Ein teuflischer Akt, ein ruchloses Verbrechen hat zu einem Attentat an einer geheiligten Stelle der Bewegung geführt.“

Das Verbrechen kann nur aus jenem Hochgefühl heraus sein, den die Kriegshelden außerhalb Deutschlands entstünden haben, um das nationalsozialistische Deutschland zu zerstören.

Angeklagt eines solchen Verbrechens, das den Greuelaten des englischen Secret Service aufs Haar ähneln, gibt es keine Gnade mehr.“

Der „Beobachter“ schreibt: „Aus den Nachrichten über den Untergang des britischen Schiffes „Athenia“, das der Erste Lord der britischen Admiraltät Churchill verteidigen ließ, um die Schuld an diesem seinen eigenen Verbrechen

Deutschland auslieben zu können, konnten wir uns bereits ein klares Bild von den Methoden machen, welche das Regime des englischen Volkes gegen seine Gegner in dem Kriege anwendet, den es selbst hervorgerufen hat. Dieser böse Krieg der leitenden Akteure des englischen Volkes hat aber jetzt ein viel ärgerliches Verbrechen begangen, als es im Fall „Athenia“ der Fall war.“

Er hat keinen Geheimdienst entstehen, um einen Anschlag auf das deutsche Volk selbst zu verüben. Die Opfer, die dieses in der Geschichte kaum vorstellbare Verbrechen gefordert hat, bilden nur einen Teil jener, deren Blut nach einer gerechten Vergeltung für die Schuldigen ruht.“

Aber auch diesmal hat dieses Schrecken und Widerstand hervorrufende Verbrechen dank der Vorlesung seines Rechts verfehlt. Die ganze Schwere dieses Verbrechens trifft voll seine Urheber. Diesenjenigen, gegen die es gerichtet war, werden unerbittliche Richten darüber sein.“

„Beobachter Nordost“ fügt: „Es ist kein Zweifel, daß dieses Schädlingsswerk dem englischen Geheimdienst auszuschreiben ist. Der schon vielfach in ähnlichen Augenblicken seine Methoden anwandte, die mit dem Begriff der Ehre eines Kulturvolkes überhaupt nicht vereinbar seien.“

## Auch das Blut dieser Opfer wird nicht umsonst geslossen sein

„Tribuna“ unterstreicht den Abschluß des tschechischen Artikels über den niederrädrigen Anschlag. Italien gebiete mit einem Gefühl tiefer Trauer der Opfer dieses hinrisslichen Anschlages, der die alten Kämpfer dort getroffen habe, wo sie sich in Erinnerung an die Kampfzeit und im Gedanken an die Märtyrer der Bewegung zusammengefunden hatten.

„Giornale d’Italia“ betont, die Vorlesung habe es nicht ausgetragen, daß die Anführerin und die Vollstrecker des Verbrechens ihr infames Ziel erreichten. Das tschechische Italien entzieht dem Führer des nationalsozialistischen Deutschland seine aufrichtigen Wünsche, diesem teuflischen Plan entronnen zu sein, der leider dennoch Erfolg gefordert habe. Auch das Blut dieser Opfer werde vielleicht nicht umsonst vergossen worden sein, denn die nationale Einheit werde aus diesen ersten Stunden gepräkt hervorgehen.

„Giornale d’Italia“ hebt hervor, es gebe keinen Italiener, der nicht an der Freude des deutschen Volkes darüber teilnehme, daß sein Führer die Gefahr glücklich überstanden habe.

## Ein nach britischen Kolonialmethoden durchgeföhrtes Verbrechen

Die Nachricht von dem verbrecherischen Anschlag in München, die sich in den Vormittagskunden des Donnerstag mit Windeseile in den ganzen Slowakei verbreitete, hat in allen Kreisen der slowakischen Bevölkerung und vor allem natürlich bei den Volkdeutschen größte Empörung ausgelöst. In diesem Sinne nahm auch der Geschäftsführer des Okzitänischen und Propagandabüros Sano Machi in einer dem Slowakischen Kreisbüro abgegebenen Erklärung zu dem Attentat Stellung.

Die ganze Slowakei, so betont er u. a., sei über dieses geradezu nach kolonialen Methoden durchgeföhrte Verbrechen erbittert. Diese Methoden, die in den britischen Kolonien und gegen die Iren angewendet worden seien, mäßten ein für allemal befürchtet werden. In diesem Sinne gewinnt die gegenwärtige Auseinanderstellung zwischen dem deutschen Volk und seinen Freunden eine neue Bedeutung.

Das slowakische Volk geht seinem Schmerz über den Tod der alten Parteikämpfer Ausdruck und verurteilt den ruchlosen Anschlag um so mehr, als er gerade an dem Tage erfolgte, an dem das deutsche Volk in Trauer seiner Freiheitshelden gedachte.

Unter rietigen Schlagzeilen verzeichnen die schwedischen Blätter jede einzelne Meldung über den Anschlag und haben übereinkommend die unehrenreiche Erbitterung und Erregung bevor, die das ganze deutsche Volk bei der Nachricht von dem Anschlag auf das Leben des Führers ergriffen hat. „Viva Dogalit Alchanda“ betont besonders, daß diese Erbitterung vor allem in den Arbeitervierteln Berlins zum Ausdruck gekommen sei.

„Viva Dogalit Alchanda“ schreibt, der Münchener Anschlag übertraffe alle anderen Ereignisse. Selbst diejenigen, die Gegner des Nationalsozialismus seien, müßten mit Abscheu von einem solchen Anschlag erschüttert sein und ihre Genugtuung darüber zum Ausdruck bringen, daß das deutsche Staatsoberhaupt unverleidt den Gesetzen des Attentats entkommen sei. Gleichzeitig müsse allgemein für die Opfer einer derartigen Tat Mitgefühl bestehen. Jeder Kampfmittel mit anständigen Mitteln geführt werden, und Mordabschläge seien nicht dazu zu rechnen. Man könne völlig begreifen, daß in Deutschland die tiefste Entrüstung über dieses Komplott herrsehe. Es sei auch völlig zu verstehen, daß die Antikörper dieses Anschlags in der Richtung England geführt werden. Der übelste und schärfste Attentat werde bereits genannt. Das Blatt meint abschließend, daß dieser Anschlag die politische Lage noch verschärfe.

Auch der „Standard“ äußert die Auffassung, der Anschlag, den man bedauern müsse, liege in dem Rahmen des englischen Schlagwortes: „Weg mit Hitler!“

Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ erklärt, Wörter und vor allem Weichselmord, sei ein schreckliches Verbrechen, von dem sich jeder anständige Mensch mit Abscheu abwenden möchte.

Der Sonderberichterstatter der Agentur Berlin stellte fest, daß der Münchener Anschlag überwiegend vom politischen Standpunkt aus betrachtet sehr schwere Folgen haben werde.

## Das Signal für einen unverhönlischen Kampf gegen England

Unter rietigen Schlagzeilen verzeichnen die schwedischen Blätter jede einzelne Meldung über den Anschlag und haben übereinkommend die unehrenreiche Erbitterung und Erregung bevor, die das ganze deutsche Volk bei der Nachricht von dem Anschlag auf das Leben des Führers ergriffen hat. „Viva Dogalit Alchanda“ betont besonders, daß diese Erbitterung vor allem in den Arbeitervierteln Berlins zum Ausdruck gekommen sei.

„Viva Dogalit Alchanda“ schreibt, die Stellung des Führers sei bisher außerordentlich stark gewesen, je nach dem Attentat würde sie noch stärker werden. Noch außen hin könne das Münchener Attentat das Signal für einen unverhönlischen Kampf gegen England werden.

## Einheit von Führer und Volk unzerstörbar

Die Nachricht von dem Münchener Attentat löste in Madrid allgemeine Empörung innerhalb der Bevölkerung sowie Freude über das Feindschlagen aus. Die Presse steht ganz im Zeichen des Attentates sowie der Führerede. In den Ueberberichten kommt verblüffendlich die Vermutung zum Ausdruck, daß der „Intelligence Service“ für das durchbare Verbrechen verantwortlich ist. Nachdem die Feinde früher vergeblich versucht, schreibt „Informaciones“, Führer und Volk mittels Propaganda zu trennen, werden nunmehr andere Mittel für das gleiche Ziel eingesetzt. Das Attentat habe aber lediglich dazu gedient, die Einheit zwischen Führer und Volk in Deutschland womöglich noch augensichtlicher zu machen. „Alcazar“ schreibt, die Ereignisse der letzten Monate beweisen mit aller Deutlichkeit, daß die Einheit von Adolf Hitler und Deutschland ununterbrochen ist.

## Mit deutschem Blut erkämpftes Recht

### Bor 25 Jahren – deutscher Sieg bei Tanga

Auch ohne feierliche Feiern, aber mit herzergreifenden Störs in jener Novembertage des Jahres 1914, in denen die Schubtruppe für Deutsch-Ostafrika ihren Sieg über das britische Landeskorps erfocht.

Das Schicksal der Kolonien wird auf den europäischen Schlachtfeldern entschieden, das stand nicht bloß in den kolonialen Geheimdiensten – das war der gültige Glaubenskasten bei der Kolonialverwaltung wie im Generalstab, in der Heimat wie im Schutzgebiet. Diese nüchterne Auffassung entsprach an sich zweifellos der Wirklichkeit. Die Entscheidung eines Krieges zwischen europäischen Großmächten konnte nur in Europa fallen; Erfolge oder Niederlagen auf überseeischen Nebenkämpfen konnten das Endergebnis eines Weltkrieges nicht beeinflussen.

Und doch wird dieser, rein logisch betrachtet, unantastbare Satz die Bedeutung des Tages von Tanga nicht gerecht.

Treitschke hat einmal gesagt: Das Höchste im Menschenleben geht über die Logik!

Gerwig, die Kolonien wurden und genommen, weil wir den Krieg in Europa verloren. Aber wenn, was wir seit langen Jahren hekt und inbrünstig erwartet haben und nun glaubig hoffen,

sen, dieser Verlust wieder gutgemacht wird, wenn eines Tages die über dem Spiegel des Indischen Ozeans aufgehende Troposphäre ein – trotz aller – wieder deutsches Ostafrika grüßt: wird man dann auch noch sagen, die Schlacht von Tanga sei zwar eine glänzende, aber für das Bestehen einer deutschen Kolonie belanglose Wasserschlacht gewesen? Wer das sagen könnte, hätte den Sinn des Sieges von Tanga nicht verstanden.

Wir sprechen und sprechen von unserem Recht auf die Rückgabe unserer Kolonien. Wie man auch diesen Rechtsanspruch sonst untermauern mag – eines steht fest: der stärkste Beweis für das innere Recht unseres Reiches war die Verteidigung des ostafrikanischen Schutzgebietes, die nicht möglich gewesen wäre, wenn nicht die Einwohner freiwillig und in unverbrüderlicher Freundschaft zu ihren deutschen Herren gekommen wären.

Der ganze Feldzug wäre aber nicht möglich gewesen ohne die an seinem Scheitern stehende Kolonie Tanga, in der 285 Deutsche und 1085 farbige Askari 1200 Engländer und 6900 Indianer schlugen. Datum ist dieser Sieg nicht sicher, aber es ist dieser Tag, der die Kolonie Deutsch-Ostafrika ihren Sieg über das britische Landeskorpss gesucht.

Der ganze Feldzug wäre aber nicht möglich gewesen ohne die an seinem Scheitern stehende Kolonie Tanga, in der 285 Deutsche und 1085 farbige Askari 1200 Engländer und 6900 Indianer schlugen. Datum ist dieser Sieg nicht sicher, aber es ist dieser Tag, der die Kolonie Deutsch-Ostafrika ihren Sieg über das britische Landeskorpss gesucht.

Die Entente-Antwort auf das Vermittlungsangebot

Noch am selben Tage, da der König der Belgier und die Königin der Niederlande sich zu einer beliebten Art von Vermittlung im europäischen Konflikt anstreben, lädt die englische Regierung ihren Außenminister, Lord Halifax, in einer ebenso verlogenen wie törichten Rede Englands Stellung zu dem Angebot bereits vorwegnehmend. Danach lehnt England den Friedensdank an und fordert rundweg ab, der Schritt der beiden Souveräne hat in London keinerlei Eindruck gemacht. Auch Presse und Rundfunk verhalten sich weltanschaulich völlig ablehnend, so etwa der Londoner Rundfunk, der sich auf die Erklärungen Chamberlains und Daladier beruft, oder der „Daily Express“, der begeistert die Ablehnung des neutralen Staates damit begründet, daß ein Eingehen auf den Vermittlungsversuch „ein Erfolg außerhalb Deutschlands“ sein würde. Zum Überfluß bestätigt der Jude Perlitz Grünbaum im „Order“, daß der Reder des Lord Halifax der Charakter einer amüslichen Erklärung aufzumessen sei.

Allerdings wenden sich die Neutralen und Belgien nicht Belgien und Holland, über die so

betont schroffe Ablehnung ihres Vermittlungsangebotes durch die Entente kaum wundern können. Wenn sie schon die dauernden Völkerrechtsbrüche und Übergriffe Englands gegen ihre Staatsheit und ihr Eigentum seit Beginn des von England verursachten Kriegszustandes hinnehmen, dann hätten sie zum mindesten nach der Rede des Führers vom 6. Oktober sich zum gemeinsamen energetischen Aufstreben aufzustellen und damit der Friedensdank einen Dienst erweisen müssen; eine völlig einheitliche und kraftvoll aufstellbare Front der Neutralen hätte England nicht ohne weiteres überreden können. Aber wahrscheinlich fürchte man gerade in den kleineren neutralen Staaten, daß man ihnen eine energische Wahrung ihrer Hoheitsrechte in London als „einfältige“ Aktion aussetzen würde. Heute machen sich in ihren Bändern verständig englische Freunde, die das Geschäft höher bewerten als die nationale Freiheit. In jedem Fall ist durch die schroffe Abweisung der Vermittlung in London erneut erwiesen, daß England den Krieg will, und das ist entscheidend.

Der britischen Regierung unbekannt gewesen, daß sie Beamte des Konsulats waren (1). Auch seien sie keineswegs während der Kämpfe schlecht behandelt worden. Schließlich waren von deutscher Seite Vorfälle erheblich erheblich und übelhaft, sofern sie tatsächlich stattgefunden haben. Tatsächlich hätten die Briten die Kämpfer sehr wohl erkannt und sie seien nun nach Deutschland zurückgekehrt.

In Hand der von deutscher Seite erhobenen eingehend begründeten Anschuldigungen wird jedermann sofort erkennen, daß dieses britische Vorspiel aus durchsichtigen Gründen bewußt an allen wesentlichen Aussagepunkten vorbeigeht.

So wird aus London amtlich bestätigt – und damit amtlich gelogen – daß drei Nazis, deren Namen nicht genannt werden, daß sie Konsulatsbeamte seien, in einem britischen Gefangenengelager schlecht behandelt worden wären. Zwei Männer und eine Frau, die als aktive Mitglieder der Nazi-Partei bekannt gewesen waren, seien in Gewahrsam genommen worden. Es sei



# Heldenfeier zum Gedenken an die Opfer der Bewegung

Der 9. November in München

Wieder schickte sich die Hauptstadt der Bewegung an, den Tag zu begehen, der dem Gedenken an die ersten Blutzeugen der Bewegung, an die 16 Toten der Feldherrnhalle, gewidmet ist. Jahr für Jahr haben wir diesen Weihetag wieder erlebt im Marsch der alten Kämpfer von 1923, in der feierlichen Gransiedelegung des Führers am Mahnmal und in dem grandiosen Siegesappell an der Stätte, an der die Toten von 1923 nun die ewige Wache halten.

Die 9. November trägt ein anderes Gepräge. Die Marschierer von 1923, die damals schon als Kämpfer des Weltkrieges zu dem Führer stießen, stehen heute Seite an Seite mit den jungen Soldaten der deutschen Wehrmacht, wiederum zum größten Teil an der Front im Kampf gegen die Feinde der deutschen Wiedererstarkung. Nur der Flaggenschmuck der Stadt ländet äußerlich den Weihetag, der in diesem Jahre auch für die Hauptstadt der Bewegung als Arbeitstag gelten sollte.

Dieser 9. November aber zeigt auch eine ungewöhnliche ein anderes Bild.

Er ist durchsetzt von der Erregung, Hoffnung, der über den ruchlosen Anschlag auf den Führer. Er ist durchdröhnt vonflammender Empörung über dieses Verbrechen, das wiederum sieben antretende Kämpfer Adolf Hitlers mit ihrem Leben und ihrem Blut für ihn zeugen ließ.

Er ist erfüllt von einer tief inneren, grenzenlosen Genugtuung darüber, daß der Führer diesem Anschlag entgangen ist und seinem Volk sowie seinem Werk erhalten blieb.

Vor dem Mahnmal in der Feldherrnhalle haben Abordnungen der SA und der SS, des NSKK und NSDAP, der Politischen Leiter, der NSD und des Reichsarbeitsdienstes in Stärke von je 100 Mann mit ihren Fahnen und Standarden Aufstellung genommen.

12.50 Uhr: Wieder weissen die Reiter der Theatiner-Kirche die schicksalsschweren Minuten des 9. November 1923.

Kommenden! Auf dem Odeonsplatz fährt der Stellvertreter des Führers, Rudolf Höh, vor, begleitet von Gauleiter Staatsminister Wagner, dem stellvertretenden Kommandierenden General des 7. Armeekorps, General der

Glieder Bächenfeld, dem Kommandeur im Luftgau 7, Generalmajor Genetti und dem höheren A. und Polizeiführer Freiherrn v. Oberstein.

Mit dumpfem Dröhnen länden 16 Schuh einer Ehrenbatterie der Wehrmacht, das vor 16 Jahren 16 Männer ihr Leben für Deutschland gaben. Während dann verhalten

die Worte vom guten Kameraden über den Platz fliegen, legt der Stellvertreter des Führers den Kranz des Führers, legt General der Gauleiter Bächenfeld den Kranz der großdeutschen Wehrmacht nieder.

Mund um den Platz haben die Männer und Frauen die Hand zum Gruß erhoben. Mit den Kameraden der Ehrenabordnungen sind sie in dieser Minute der ersten Blutzeugen des 9. November, mit ihnen der Toten des Weltkrieges, der Gefallenen der Bewegung und des Feldzuges, in dem Großdeutschland jetzt sein Lebendrecht gegen feindliche Mächte zu verteidigen hat.

Zur gleichen Stunde, wo in den Vorjahren der Marsch vor der ewigen Wache den Marsch des Sieges beendete und der Gauleiter des Traditionshauses die ersten Toten vom letzten Appell aufstieß, zur selben Stunde ist auch in diesem Jahr der Königliche Platz wieder die Stätte der Heldenfeier der Partei, der Heimat, die dem Gedenken an Olyer und Sieg der jungen Bewegung gilt.

Das Gesicht auf die Ehrentempel gerichtet, sind in mächtigen Blocks die Formationen der Partei angereten: die geflanzte Hitlerjugend, der Hauptstab der Bewegung, Ehrenabordnungen der SA, des NSKK, der Politischen Leiter und der SS.

Den breiten Mittelgang füllen in langen Reihen die Marschierer von 1923, an ihrer Spitze Julius Streicher, Christian Weber, Ulrich Graf. Sie stehen hinter der Blutfahne.

Der eine oder andere der alten Kämpfer trägt einen weißen Verbund, das Zeichen dafür, daß auch er dem verbrecherischen Anschlag des Vorabends nur durch ein Wunder entronnen ist.

Die gleiche Stimmung, die diese Kampftagesschichten des Führers erfüllt, belebt die vielen Tausende, die in der Mitte des Platzes stehen, belebt die Zehntausende, die aus allen

Schichten und Kreisen der Bevölkerung an den Längsseiten der Kundgebungsstätte dem Weihetag beiwohnen.

18 Uhr: Ein Kommando hält über den Platz. Wie aus Erz geschnitten stehen die Massen. Der Stellvertreter des Führers ist eingetroffen. Mit ihm sind Gauleiter Wagner und die Generale von Bächenfeld und Genetti gekommen. Rudolf Höh grüßt die Blutfahne und dehnt sich dann an den Ehrentempeln. Ansieht er zwischen den Särgen der toten Kameraden und deckt ihre Stuben mit den Kränzen des Führers. Von den roten Bändern leuchten in goldenen Buchstaben sein Name. Einmal wischen die Trommeln. Der Musikzug spielt die Vergatterung. Der ganze Platz verharzt in Andacht.

Von höchster Eindringlichkeit ist der Augenblick.

Mit erhobener Rechten liegen die ältesten Kämpfer Adolf Hitlers um die Tempel und begleiten im Geist des Stellvertreter des Führers von Sarg zu Sarg.

Dann geht Rudolf Höh zu den Hinterbliebenen der Opfer vom 9. November 1923. Jeden einzelnen grüßt er mit Handschlag. Das Deutschtlandlied und das Horst-Wessel-Lied stehen selbst vor dem Schwurgericht verteidigt, hat ein Gnadenstück mit der Vergütung eingereicht, sein jüdischer Client wolle sich für die Fremdenlegion anwerben lassen. (!)

Das Treiben der Unterwelt nimmt in Frankenreich unter dem Schuh der Verdunklungsmahnmahmen immer größere Ausmaße an. Die Polizei in Bayreuth hat erst am Dienstag wieder acht Brecher verhaftet, die während der Verdunkelung ihr Unwesen trieben und auch nicht vor Kaufmännern zurückstreckten.

Espanien hant eigene Seidenproduktion aus. Das Landwirtschaftsministerium beschloß die Förderung der Seidenproduktion. Hierzu werden zunächst 30.000 Maulbeerbäume an Seidenraupenzüchter verteilt. Es besteht die Absicht, Spanien vor der Einführung von Auslandsseide unabhängig zu machen. Zunächst wird mit einer Jahresproduktion von 175 Tonnen Seide gerechnet. Die Seidenproduktion wird Vohn und Bekleidung für 30.000 Familien bringen. Die Auflage von zehn neuen Seidenfabriken ist beabsichtigt.

dem Direktor der Akademie und der Führung der Studentenschaft so eingerichtet worden, daß die gerade unter den heutigen Verhältnissen aus äußerste zu fördernde Ausbildung der Studenten an der Akademie durch diesen Dienst in keiner Weise beeinträchtigt wird.

— Zwischen Beim Abfahrt von der Straßenbahn tödlich verunglückt. Als der 30-jährige Schmid Silbermann eine Straßenbahntafel verpaßt hatte, sprang er von dem fahrenden Wagen. Er kam dabei zu Fall und zog sich schwere Verletzungen zu, die zum Tode führten.

## Aus aller Welt

Abraham Grünpans verhaftet. Der Onkel des Mörders des Geländestaatsrates vom Rath, der Jude Abraham Grünpans, ist am Dienstag in seiner Pariser Wohnung verhaftet worden. Er muß nun die vom Appellationsgerichtshof verhängte lebenslange Gefängnisstrafe absitzen, die ihm auferlegt worden war, weil er unter Verleihung des Ausländergesetzes den jüdischen Mörder bei sich verborgen gehalten hatte. Der Rechtsanwalt Grünpans, Moto Gassner, der bekanntlich auch den Mörder selbst vor dem Schwurgericht verteidigt, hat ein Gnadenstück mit der Vergütung eingereicht, sein jüdischer Client wolle sich für die Fremdenlegion anwerben lassen. (!)

Das Treiben der Unterwelt nimmt in Frankenreich unter dem Schuh der Verdunklungsmahnmahmen immer größere Ausmaße an. Die Polizei in Bayreuth hat erst am Dienstag wieder acht Brecher verhaftet, die während der Verdunkelung ihr Unwesen trieben und auch nicht vor Kaufmännern zurückstreckten.

Espanien hant eigene Seidenproduktion aus. Das Landwirtschaftsministerium beschloß die Förderung der Seidenproduktion. Hierzu werden zunächst 30.000 Maulbeerbäume an Seidenraupenzüchter verteilt. Es besteht die Absicht, Spanien vor der Einführung von Auslandsseide unabhängig zu machen. Zunächst wird mit einer Jahresproduktion von 175 Tonnen Seide gerechnet. Die Seidenproduktion wird Vohn und Bekleidung für 30.000 Familien bringen. Die Auflage von zehn neuen Seidenfabriken ist beabsichtigt.

## Parole für den 11. November:

Jemand kann von einer kommenden Generation erwarten, was die lebende vergaßt, und ihr Aufgaben ausfüllen, die sie selbst zu lösen nicht den Mut und den Charakter besitzt.

Joseph Goebbels.

## Gauleiter Mutschmann überreichte einen Blutorden

Am Donnerstag überreichte Gauleiter Mutschmann dem Parteigenossen Alfred Zöllner in Dresden, geboren in Kunnersdorf a. d. Eigen, den vom Führer verliehenen Blutorden.

Zöllner wurde am 6. November 1931 bei einer Großkundgebung in Altmühlendorf bei Leipzig, als er dort seinen SA-Dienst verfehlte, von Einheitsdoktoren überfallen. Die dabei erlittenen Kopfverletzungen waren so schwer, daß er mehrere Monate im Krankenhaus behandelt werden mußte. Trotz wiederholter Operationen ging ihm das rechte Auge verloren. Seit sechs Jahren dieses Alters Zöllner als Amputee zur Sächsischen Staatskanzlei abgeordnet.

193. Gransiedelegung am Grab Ernst vom Rath. Aus Anlaß des ersten Todestages des durch jüdische Mörderhand erschossenen Geländestaatsrates an der deutschen Botschaft in Paris, Pg. Ernst vom Rath, legte gestern im Auftrag des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop Gauleiter Röde am Grab Ernst vom Rath in Düsseldorf einen Kranz nieder. Gleichzeitig hat dort Gauleiter E. W. Bodde durch den Gauleiter der Auslandsorganisation, SA-Standartenführer Willi Grothe, einen Kranz für die Partei niedergelegt.



ein eindrucksvolles Bild aus dem Dorf Langenau, wo die Polen bei ihrem Abzug in sinnloser Vernichtungswut alle deutschen Gebäude niederräumten. Dennoch begannen die zurückgebliebenen deutschen Frauen sofort unermüdbar an der Einbringung und Bergung der Ernte zu arbeiten, um erst nach ihrer Sicherung den Wiederaufbau der Häuser zu beginnen. Hier sieht man deutsche Frauen in Langenau beim Einmieten von Rüben. Im Hintergrund ist bis auf die Grundmauern niedergebranntes Anwesen.



Auf Bunkerwacht im Westen

Ein Bild vom deutschen Wehrwall: Posten vor einem Bunker-Eingang.

## Flucht in die Verdammnis

Roman von ERIKA LEFFLER

Copyright 1938 by Dr. Käthe vom Rath, Berlin

28. Fortsetzung

"Das ist furchtbar", murmelte er von Neuem geplagt. "Jetzt, daß ich daran gerührt habe, aber du warst so andere von da an, als ich dich gebeten hatte, mit mir nach B. zu fahren. Und ich ich liebe dich so ich wollte nichts zwischen uns trennen lassen wollte Klarheit schaffen es"

"Läßt", unterbricht sie ihn sanft, "du bist nicht schuld! Es ist viel besser, seit ich es dir gesagt habe."

"Dann fährst du mich aber nicht mit dem Wagen hin", entscheidet er sich. "Ich nehme den Zug und bin zum Abendessen wieder bei dir."

"Ja", lächelt sie betrübt. "Und nun gib mir bitte noch eine Zigarette, ehe ich gehe."

Er erfüllt ihren Wunsch. Auch in seinem Innern beginnt eine große Erleichterung Platz zu greifen. Sie sitzen lange Zeit nebeneinander auf dem Tivoli und rauchen Schweig.

Bisweilen leben sie sich an wie Kinder, die durch einen dunklen Wald gehen und sich davon überzeugen wollen, daß sie nicht ganz allein sind. Erst sind diese Blicke schwer und verloren, dann werden sie bestimmter und umfassen einander mit glühender Herzlichkeit.

"Wirst du gehen?" lacht Peter heiter, als die Zigaretten verglühen sind.

"Wie ich gehen?" fragt sie offenbar fast selbst

"Du willst nicht", entscheidet er sanft.

Und am Himmel der umgelassenen Welt entzünden sich

in diesem Augenblick Millionen Sterne, deren jedes ein funkelndes Wunder ist.

v.

Dr. Wittkamp sitzt in seinem Hotelzimmer und schreibt einen Brief an das Elisabethkrankenhaus, dessen Nervenstation er vom September an leiten wird. Es geht schlecht vorwärts, denn die Gedanken sind mit anderen Dingen beschäftigt.

In einer guten Stunde kommt Peter Kettner, dem zuletzt heute auf das Schwimmen verzichtet hat. Es ist gestern spät geworden im Saal um zehn Uhr einschließlich hat sich gelöst, doch nach Baden Rosieren. Anziehen und frühstückt die Zeit zu knapp wird, um noch an den Strand zuunterzugehen.

Was bleibt ihm also, als sich über die Ungeduld des Winters auf den Strand mit der Erledigung jenes Antwortschreibens hinwegzuhessen, das ohnehin seit Tagen läßt? Er muß sich erst wieder an das Tempo hier gewöhnen. Doch steht ein beträchtlicher Rückstand seiner Fähigkeit, die das Leben in den Tropen bedingt, in ihm.

Er legt die Feder hin und bindet sich eine Zigarette an. Dann wandert sein Blick durch das Fenster hinaus und lehnt an den Blumenkästen der kleinen Balkone hinter über nicht das aufsprühende "Schöne Kleidchen" das dort müßt seine laugeländigen grünen Blätter und summenden roten Avergärtchen dem Sonnenlicht entgegensehen, hält diesen Blick gelangen, der noch innen gerichtet und von der Schwere einer Nachtruhe belastet ist.

Abgewandt von der Zukunft, die ihm ein Wiederleben bringt, wird entzückendstem Augenblicken, so ich keine Gedanken zwischen zwei Polen, die der Vergangenheit angehören hin und her suchen die verbindende Kette zu finden und müssen doch immer wieder unverrichteter Dinge zurücktreten.

Was hat es zu bedeuten, fragt er sich nun schon drei Tage

lang, daß Frau Gabler, als sie mich hier traf, so tödlich erschrock?

Eben angekommen, hatte er sich nach dem Auspacken gleich an den Strand begeben. Die Schrecken nach dem Anblick einer norddeutschen Landschaft mit Wald, bekannten gelben Sand und rollender See, den er so lange hatte entbehren müssen, trug ihn hinaus. Ein Stück Heimat hatte er grüßen wollen, und traf auf der Hotelstreppe die Frau, um derer willen er alles, was seine Reise mit der "Columbia" brachte, aus seinem Innern getrieben hatte.

Sie kam heraus; krabbelte in fröhliche und Lebensfreude, fuhr sie ein fröhliches Gespräch mit einem jungen Mädchen, das im Tennisspiel war. Die beiden lachten ein klängendes Duett, dessen unwiderstehliche Melodie Frau Gabler beherrschte.

In Jahren und Erleben älter als die andere, schien sie doch die Jüngere zu sein, denn in ihrem Blick, der erst nach der Wahrnehmung seiner Person so plötzlich erstarnte, lag die ganze gläubige Weichheit der Jugend, für die das Leben erst begonnen hat.

Als ihn nur mehr zwei Stunden abwärts von ihr trennten, hob sie leicht den Kopf. Ihre Augen, die während des Spaziergangs einen gleichmäßigen Seitenblick auf ihn warfen, landen nicht mehr den Rückweg aus seinem Gesicht, umfassen es mit einem Ausdruck unverhüllten, übermächtigen Entzückens und verbargen sich dann in Stille.

Das Lächeln erlosch auf ihren Lippen. Sie wurde bleich, und wäre schlagartig, wenn er nicht rasch hinzuspringend in den Arm ergreifen hätte.

Um der Gegenwart des fremden jungen Mädchens willen, legt er sich zu ein paar freudig überraschten Begrüßungen.

"Dr. Wittkamp" lächelte sie mit zitternden Lippen. "Wie ist es Ihnen?"

(Fortsetzung folgt.)

**Gebiet - Elblandpost**: Post - Zeitungen für das nördliche Sachsen und seine Dörfer. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Landesamtes Dresden, sowie der Gemeinden zu Elsterwerda, Cossebaude, Döhlen, Großnaundorf, Lauterbach, Röhrsdorf, Söhlten. — **Gärtnerische Dorfzeitung und Elgaupress**: Tageszeitung für das südliche Dresden und seine Dörfer. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates für die Gemarkung Borsigwalde, Borsigwald, Weißig, Weißig und Umgebung, der Gemeinden Niederwürschnitz, Hohewalde, Weißig, Weißig und Schönbach. — 100. Jahrgang.

Der Auszugspreis beträgt für die jahresweise geplante Mittelzeitung (40 mm breit) oder deren Raum 5 Pf. im Tagblatt die jahresweise geplante Mittelzeitung (40 mm breit) oder deren Raum 10 Pf.

Geschäftsstelle „Sächsische Dorfzeitung“ und „Elgaupress“: Dresden - Blasewitz, Hermann Beyer & Co., Tolkenwitzer Straße. Geschäftsstelle „Elbtal-Abendpost“ und „Sächsischer Kurier“: Dresden-Alstadt 1, Marienstraße 26. Postcheckkonto: Dresden Nr. 18257 — Fernsprecher: Dresden 28790

# Elbtal-Abendpost Sächsische Dorfzeitung und Elgaupress Gärtnerische Dorfzeitung und Elgaupress

Gärtnerische Dorfzeitung und Elgaupress: Dresden - Blasewitz, Hermann Beyer & Co., Tolkenwitzer Straße. Geschäftsstelle „Elbtal-Abendpost“ und „Sächsischer Kurier“: Dresden-Alstadt 1, Marienstraße 26. Postcheckkonto: Dresden Nr. 18257 — Fernsprecher: Dresden 28790

Nr. 263

Freitag, den 10. November

1939

## Wo melde ich mich zur freiwilligen Wehrmannschaft?

Durch den kürzlich erlassenen Aufruf des Reichsstatthalters und Gauleiters und des Führers der SA-Gruppe Sachsen wurden alle Männer vom 18. bis 45. Lebensjahr, die noch nicht militärisch ausgebildet, nicht bei der Partei oder einer Gliederung aktiv tätig und nicht in einem lebenswichtigen Betrieb beschäftigt sind, aufgefordert, sich zur vormilitärischen Ausbildung in der freiwilligen Wehrmannschaft der SA zu melden. Wie in der Großstadt, so hat auch in dem ländlichen Gebiet dieser Aufruf bei der männlichen Bevölkerung großen Anklang gefunden. Die Stärke der SA-Jägerstandarte ist, die sich auf das Gebiet rings um Dresden erstreckt, haben ihre Vorbereitungen für die Wehrmannschaft beendet. Nachstehend genannte SA-Dienststellen nehmen Meldungen entgegen vom 13. bis 18. November, von 18 bis 21 Uhr: am 19. November von 9 bis 12 Uhr für die Gebiete:

SA-Sturm 1/3 13, 2/3 13, Freital, Auguststraße 63; 3/3 13, Niederdöbeln, Nordstraße 11; 4/3 13, Hainsberg, Schlegelstraße 10; 5/3 13, Döbeln, Burgstraße 129 b; 11/3 13, 12/3 13, Tippoldiswalde, Markt 6; 13/3 13, Kreischa, Hermann-Göring-Straße 20 c; 14/3 13, Glasbüttel, Dresdner Straße 10; 15/3 13, Geising, Löwenhainer Straße 157; 16/3 13, Rippdorf, Altenberger Straße 13; 17/3 13, Reichenbach, Eisenbahnstraße 7; 21/3 13, 22/3 13, Radebeul II, Vorstraße 17 a; 23/3 13, Moritzburg, König-Albert-Allee 24; 24/3 13, Röhrsdorf, Hauptstraße 66; 25/3 13, Pillnitz a. d. Elbe, Schloss 2, Kapellenstieg 1; 26/3 13, 27/3 13, Niederhain, Pillnitzer Straße 1; 28/3 13, Langenbrück, Weißiger Straße 6; 18/3 13, Frauenstein, „Goldeiner Stern“.

## Der Sachsengau erfüllt seine Pflicht

An unseren Kreuzen stehen unsere Soldaten, unser deutsches Erbe vor dem Eindringen jeglicher Feinde zu schützen. Jeden Tag sind diese Männer bereit, für uns, für Deutschland alles, selbst das Höchste einzutragen. Wir aber, die wir die Front in der Heimat bilden, können wohl Stolz sagen, daß wir nicht minder aktiv sind, um in jeder Weise die Widerstandskraft der Nation zu stärken. Nehmen wir als Beispiel nur unseren Bau. Täglich berichten wir von der Arbeit der Partei, die doch außerst nur geleistet wird von Männern und Frauen, die sich nach ihres Tages Mühen für ihre Asylabte einleben. Täglich veröffentlichten Zeitungen unseres Staates die hohen Beispiele wahrer Opfer- und Einlagerbereitschaft. Besonders zeigt sich das bei den verschiedenen Aktionen des Winterhilfswerkes, an denen bedeutsam mehr noch gegeben wird, als in den vergangenen Jahren. Aber auch dann, wenn wir durch die Straßen der Städte oder auf Feldwegen zu unseren Dörfern gehen, dann sehen wir drausen auf den Ackerhünen zahlreiche Volksgenossen, Frauen, Jungen und Mädchen, die sich zur Einbringung der Hochstruktur nach ihrer Berufsschule zur Verfügung stellen. Oder in den Städten, wo ebenfalls freiwillige Kräfte eingepflogen sind, um die oder jene wichtigen Dienste zu verrichten. In dieser Geschlossenheit und Opferbereitschaft wollen wir auch in den kommenden Wochen marschieren und wir wissen, es wird dann auch einmal vom Bau Sachsen heißen, daß er in der Zeit, da es um Deutschlands Schicksal ging, seine Pflicht erfüllte.

## Beförderung im Reichsluftschutzbund

Der Stabsleiter der Landesgruppe IV Sachsen des Reichsluftschutzbundes, Major a. D. Müller, dem vertretungswise die Führung der Landesgruppe übertragen ist, wurde am 9. November zum Oberstabsleiter befördert.

6. Ausstellung „Luftschutz und Unfallhilfe“ verlängert. Aufgrund des zahlreichen Besuches der Ausstellung im Deutschen Hygiene-Museum Luftschutz und Unfallhilfe“ hat sich die Museumsleitung entschlossen, die Sonderausstellung weiterhin zu verlängern. Auch am kommenden Sonntag wird Kultus-Dr. Michael vormittags 11 Uhr im Großen Saal des Deutschen Hygiene-Museums einen Vortragsbeitrag über Heldkreuz und andere Kampftrophäen halten. An den Vortrag schließt sich um 12 Uhr wiederum eine Vorführung der Tonfilm „Der Westwall“ und „Blücher, Junker, Kanoniere“ an.

6. Der Besper des Kreuzhofs am Sonnabend um 18 Uhr ist eine Heinrich-Schüßler-Perle und bringt Werke, die dem Ernst der Zeit angepaßt sind. Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Wauerberger; Orgel: Organist an der Kreuzkirche Herbert Collum.

6. Besper im Dom (Frauenkirche), zurzeit in der Sophienkirche, Sonnabend, 14.30 Uhr. Werke von Bach und Händel. Mitwirkende: Hans Ander-Donath (Orgel) und Vielseitige Meze (Akk.).

b. Platzmusik findet durch den Gau Musikzug XV des Reichsarbeitsdienstes am Sonnabend von 11 bis 12 Uhr auf der Brühlschen Terrasse unter Leitung von Platzmusikführer Littel statt.

b. Als Stadtbekanntschaft ist Frau Margaretha Maria Lübeck Morgenroth geb. Pawlowitsch verpflichtet worden.

b. Bezugchein-Ausgabestellen geschlossen. Wegen dringender organisatorischer Arbeiten für die Versorgung der Bevölkerung mit Spinntöpfen müssen die Bezugchein-Ausgabestellen vom Sonnabend, 11. November, bis einschließlich Dienstag, 14. November, geschlossen bleiben. Die Einzelhandelsgeschäfte, die nach der alphabatischen Einteilung montags ihre Bezugsscheine erhalten, können diese trotz am Montag, 13. November, am Mittwoch, 15., oder am Freitag, 17. November, erhalten. Die Abrechnungsstelle für den Bereich der Ortsgruppen Altmarkt und Mitte (Kandusstraße 1) sowie die Abrechnungsstelle Lennéstraße 3 werden nicht geschlossen.

b. Anmeldungen zur Mittelschule für Ostern 1940. Begabte und leistungsfähige Kinder, die Ostern 1940 die Grundschule (1. bis 4. Schuljahr) vollenden und in die Mittelschule eintreten wollen, sind von den Erziehungspflichtigen bis spätestens 30. November beim Klasselehrer ihrer jetzigen Schule anzumelden. Das gleiche gilt in besonderen Fällen für hochbegabte und besonders leistungsfähige Kinder schon nach dem 3. Schuljahr. Bei beiden Fällen haben die Kinder eine Aufnahmeprüfung abzulegen. Kinder des letzten 8. Schuljahrs können, soweit sie den Anforderungen entsprechen, nach bestandener Aufnahmeprüfung

ostern 1940 ebenfalls in einen der Mittelschulen angegliederten Aufbauzug aufgenommen werden. Auch diese Kinder sind bis 30. November beim Klasselehrer zu melden. Nach erfolgreichem Besuch der Mittelschule erlangen die Kinder das Schulzeugnis der Mittelschule. Das Schulgeld beträgt monatlich 10 RM. So weit Kinder in Aufbauzügen eintreten, ist der Besuch bis Ostern 1942 noch schulgeldfrei. Von Ostern 1942 ist in allen Klassen (Mittelschule und Aufbauzügen) 10 RM, monatliches Schulgeld zu zahlen.

b. Rückkehr Dresdner Kinder. Die durch das Stadtwohlfahrtsamt - Jugendamt - in Überweichselthal zur Erholung untergebrachten Kinder treffen am 18. November, 18.30 Uhr, auf dem Hauptbahnhof in Dresden ein.

b. Paul van Kempen dirigiert in Hamburg. Der Leiter der Dresdner Philharmonie, Paul van Kempen, wurde eingeladen, an Stelle des erkrankten Staatskapellmeisters Eugen Jochum das nächste Antretens-Konzert der Philharmonischen Gesellschaft in Hamburg am 12. und 13. November zu leiten.

b. „Der gläserne Mensch“ in Bari. Im Zeichen der deutsch-italienischen Freundschaft beteiligte sich das Deutsche Hygiene-Museum Leipzig auf der X. Internationalen Pionier-Weltausstellung in Bari. Vor allem die Sonderausstellung „Der gläserne Mensch“ stand mit im Mittelpunkt des Interesses von fast 100 000 Besuchern, die sich mit Hilfe dieses einzigartigen KunstsWerks eingehend mit dem Problem des menschlichen Körpers beschäftigen, können, soweit sie den Anforderungen entsprechen, nach bestandener Aufnahmeprüfung

Der Bezugspreis des „Mühlviertler Tagblatts“. Ausgabe K. kostet monatl. 10 Pf. — einschl. 10 Pf. Trägerpflanze, durch die Post bezogen. Mit 2.— einschl. 10 Pf. Trägerpflanze, durch die Post bezogen. In der Geschäftsstelle abgezollt monatl. 10 Pf. — Einsch.-Nr. 10 Pf. Sonnabend-Sonntag-Nr. 15 Pf. — Hauptabonnement: Hermann Schlett, Dresden; verantwortl. für Sohn: Carl Dräse, Dr.-Bleibtreuweg, für den übrigen Teilstück: Hermann Schlett, Dresden; verantwortl. für die Anzeigen: Kurt Schlett, Dresden; Druck und Verlag: Hermann Schlett, Dresden; Preisliste Nr. 2. Zweigabstelle: Dresden-Blasewitz: Goldauer Str. 154; Görlitz: Am Markt, Hamburger Straße 66, Ruf 18277; Leipziger Straße: Kurt Schlett, Wolf-Hüter-Straße, Ruf 66266.

Geschäftsstelle: Dresden-Blasewitz: Goldauer Str. 154; Görlitz: Am Markt, Hamburger Straße 66, Ruf 18277; Leipziger Straße: Kurt Schlett, Wolf-Hüter-Straße, Ruf 66266.

## Spähtrupptätigkeit und Artilleriefeuer

Berlin, 10. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt.

Im Westen zwischen Mosel und Pfälzer Wald lebhaftere Spähtrupptätigkeit als an den Vorlagen. Im übrigen nur an einzelnen Stellen der Front auslebendes Artilleriefeuer.

Das am 8. November als vermischt gemeldete deutsche Flugzeug ist bei Niederödorff an der deutsch-französischen Grenze von französischen Jagdern abgeschossen worden.

Thüringen, eine aus einem Stück gearbeitete 60 m lange Glasserpentine, die dem lichten von Bild des Führers beherzten Raum der deutschen Abteilung sein Gepräge gab.

b. Sozialversicherung der Dienstverpflichteten. Zum Schutz von Versicherten, die auf Grund der Verordnung zur Sicherstellung des Reichsbedarfs für Aufgaben von besonderer sozialpolitischer Bedeutung durch die Arbeitsämter Dienstverpflichtet worden sind, hat der Reichsarbeitsminister Bestimmungen über ihre Behandlung in der Sozialversicherung erlassen. Hierin bleibt die Dienstverpflichtete unmittelbar in ihrer Dienstverpflichtung, die vor ihrer Dienstverpflichtung oder der knappsozialen Dienstversicherung unterliegen, aber auf Grund der erwähnten Verordnung für eine zeitlich begrenzte Dauer eine invalidenversicherungspflichtige oder nicht knappsozialliche Beschäftigung ausüben, weiter in ihrem bisherigen Versicherungszweig versichert. Maßgebend für die Höhe des Beitrages ist der zuletzt an den bisherigen Versicherungsträger gezahlte Beitrag. Für selbstständige Handwerker gilt das Gleiche über die Altersversicherung für das Deutsche Handwerk weiter. Der Unternehmer erstattet einem Dienstverpflichteten Handwerker die Hälfte des vor der Verpflichtung regelmäßig entrichteten Beitrages oder der entsprechenden Lebensversicherungsprämie. Waren Dienstverpflichtete unmittelbar vor ihrer Dienstverpflichtung zu einer zeitlich begrenzten Dienstverpflichtung Mitglied eines anderen Trägers der sozialen Krankenversicherung, so rücken die Mitgliedschaft bei dem bisherigen Träger und die sich hieraus ergebenden Rechte und Pflichten für die Dauer der Dienstverpflichtung.

b. Voricht beim Überstreiten der Fahrbahn! Auf dem Garolaplay wurde beim Überstreiten des Fahrdammes eine 69jährige Frau von einem Kraftfahrer gestreift, zu Fuß gebracht und erheblich am Kopf verletzt, so daß sich die Überprüfung ins Rudolf-Heck-Krankenhaus notwendig machte.

b. Tödlicher Unfall noch nicht geklärt. Wie die Kriminalpolizei bereits berichtete, wurde am 4. November gegen 19 Uhr, auf der Reichsautobahn bei Weixdorf ein 43 Jahre alter Kraftfahrer aus Langnau seinen seinem Kraftstraf tot aufgefunden. Nach den Untersuchungen der Unfallkommission bei an der Unfallstelle ein Polizeiauto gehalten. Der Verunglimpfe ist offenbar auf dieses Fahrzeug aufgefahren. Der Polizeiauto konnte bisher nicht ermittelt werden. In den zeitigen Morgenstunden des 5. November sollen sich Kraftfahrer in der Nähe des Unfallortes noch dem Abzweig der Autobahn nach Berlin erkundigt haben. Wer ist in der Nacht zum Sonntag von fremdem Kraftfahrer um irgendwelche Auskünfte gebeten worden? Wer hat in der Umgebung des Unfallortes einen Polizeiauto halten sehen? Personen, die Aussagen machen können, werden gebeten, sich zu melden. Schriftliche Mitteilungen erüttet die Unfallkommission der Kriminalpolizeileitstelle Dresden nach Schießgasse 7, Zimmer 123.

## Wonne für die Hausfrau

### Einige Ratschläge für Küche und Keller,

die nicht nur den Vorteil sparsamer und wirtschaftlicher Haushaltungshandhabung haben, sondern darüber hinaus auch noch gesundheitsförderliche Vorteile aufweisen, seien nachstehend aufgeführt:

Haltet Räume, in denen Lebensmittel aufbewahrt werden, wie Keller und Kammer in besserer Ordnung. Diese Räume müssen nicht nur sauber, sondern auch lustig und trocken sein. Schlupfwinkel für Ungeziefer sind zu beseitigen.

Küchenschäller sind möglichst nicht zum Aufbewahren von Lebensmitteln aller Art zu verwenden, weil Lebensmittel in luftdicht abgeschlossenen dunklen Kellern leicht verderben.

Besondere Sorgfalt ist anzuwenden auf richtige Lagerung von etwa vorhandenen Vorräten an Kartoffeln. Gemüse und Obst sowie auf die richtige Beschaffenheit gefüllter Einfachgläser und -töpfe. In einschlägigen Geschäften, Lagerräumen und Mieten können Lebensmittel viel zweckmäßiger aufbewahrt werden als in häuslichen Vorratsräumen. Auch aus diesem Grunde ist das Hamstern von Lebensmitteln schärfstens zu verurteilen.

Kartoffeln nur mit der Schale kochen. Die

unmittelbar unter der Schale liegenden Nährstoffe bleiben erhalten, weil sie gegen äußeren Einfluß beim Kochvorgang durch die Schale geschützt sind. Kartoffelstärke läßt sich viel mehr! Durch Einsetzen an Kartoffeln. Salzkartoffeln sind eines der minderwertigsten Nahrungsmittel.

Gemüse nicht kochen, sondern dämpfen oder dünsten. Durch das Einlegen geben die Nährstoffe verloren. Den Gemüsegerichten verfeinerte Geschmack dadurch geben, daß man kleine Mengen rohes Gemüse dem Gericht anlegt. Liebhaber von Rösti können sich auch im Winter daran erfreuen. Salate aus Weiß- oder Rotkohl sind leicht und in verschiedener Geschmacksrichtung herzustellen. Auch Sauerkraut ist Rohgemüsekost und vor allen Dingen im Winter sehr wichtig und möglichst täglich zu essen!

Es ist folglich anzunehmen, daß das fernige und närrische deutsche Vollkornbrot mehr an Austritt erforderlich ist. Deshalb deutsches Vollkornbrot!

Bericht und beherigt diese kleinen Wonne! Der sich daraus ergebende Vorrat ist ein Doppelte: Der einzelne Haushalt spart an Geld und Gut, darüber hinaus erhält die Volkswirtschaft einen, wenn auch nur kleinen Dienst, der sich in laufenden Häßen dann zu großen Erfolgen auswirkt.

## Gewinnspiel

### 1. Klasse 2. Deutsche Reichslotterie

Die Sonder- und Hauptauslosung soll jährlich zweimal stattfinden, und zwar zu einer auf die Zeit gleicher Nummer in den drei Wettstellungen I, II und III.

2. Siebungstag 8. November 1939

Zu der heutigen Sortierung wurden gezogen:  
3 Gewinne je 25000 RM. 73277  
2 Gewinne je 10000 RM. 219764  
9 Gewinne je 5000 RM. 74505 268214 388075  
3 Gewinne je 4000 RM. 102826  
12 Gewinne je 3000 RM. 199011 241119 268357 364748  
24 Gewinne je 2000 RM. 18537 47102 50407 210010  
25143 304699 34726 397787  
18 Gewinne je 1000 RM. 49045 76782 157812 341134  
362000 366609

70 Gewinne je 500 RM. 2784 30819 43862 55308 56348

11292 11473 11533 13362 142804 143672 195478 215509

222453 238583 240464 244462 260754 285331 309753 315375

318230 319004 326126 373409

Zu der heutigen Sortierungswahl wurden gezogen:

3 Gewinne je 100000 RM. 267779

3 Gewinne je 40000 RM. 302717

12 Gewinne je 30000 RM. 223661 256157 376589 384604

3 Gewinne je 20000 RM. 215450

373120 373857

72 Gewinne je 1000 RM. 4513 5116 26079 314623 92048

100487 110453 115448 120762 147208 150678 157462

**5.** Schwer verletzt wurde am Dienstagabend ein siebzigjähriger Mann, der auf der Königsbrücke Straße unter die Straßenbahn geraten war. Der Befinnungslosen wurde von der Feuerwehr aus der Gangvorrichtung der Straßenbahn herausgeholt und ins Friedenskrankenhaus gebracht werden.

**6.** Diebstahl verschiedener Art. In der Zeit zwischen dem 5. und 7. November brangen noch unbekannte Einbrecher gewaltsam in den Kellerraum einer Gaststätte am Käferhofplatz ein. Sie erlangten insgesamt 12 Flaschen Rognac, Selt und Blöde. — Aus dem Hinterhaus eines Grundstückes auf der Münchnerstraße entwendete unlängst ein noch unbekannter Dieb eine Dolchstiefe 70×80 cm groß, ges. „Buchheim & Richter, Jagdwaren, Frankenberg 1. So.“ mit 100 Einen Biergärten, je 50 Stück. Markt „Moland von Hamburg“, 20 Pf. Bandexole. Vor Anlauf wird gewarnt. Wer Ladungswarnungen gemacht hat oder Hinweise zur Ermittlung der Täter geben kann, wird gebeten, der Kriminalpolizei Mitteilung zu geben.

## Dresden-West

**8.** Eltern. Das Fest der goldenen Hochzeit beging am 9. November Heinrich Verdi und Frau, Herbergsstraße 31 wohnhaft.

**9.** Planen. Das Konkurrenzverfahren über den Nachschlag des am 26. Februar verstorbenen Bezirksorganisators Hermann Arbut Edmund Kugler, Sternschanzestraße 6, wurde nach Abhaltung des Schlundtermins aufgehoben.

## Dresden-Ost

**10.** Blasewitz. Die NSDAP-Ortsgruppe Blasewitz veranstaltet am Sonnabormittag um 11 Uhr in den Schillerarten-Völkerfesten eine Aufführung des verfilmten Dramas „Jugend“ von Max Hesse.

**11.** Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

**12.** Johannstadt. Heimliche Muß. In der Johannstadt wird am kommenden Sonntagmittag um 3 Uhr das liturgische Chorwerk „Messe des Lebens“ von Hermann Simon nach Liturgie von Rudolf Alexander Schröder aufgeführt. Mitwirkende: Die Johannestanzer, Charlotte Paulus, Werner Hindesien, Kurt Liebscher. Leitung: Kantor Gerhard Pauli.

**13.** Johannstadt. Fußballkampf. Gute Muß spielt am Sonntag gegen Sportfreunde 01 mit folgender Mannschaft: Adam; Jähnichen, Döring, Böhler, Beyer, Liebert; Rüdiger, Haupt, Georgs, Seifert, Schubert. Die Leitung des Wettkampfs wurde dem Schiedsrichter Schulz (VfB) Fortuna übertragen, der das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft zwischen Schalle 04 und Admira Wien überwachte.

**14.** Striesen. Heimliche Kästnerkassen. Der Strickeisen ist gestorben. Bildhauer Hermann Krib (Eisenacher Straße 24) hat soeben die plattdeutsche Ausgestaltung des Konzertsaales im Ausstellungspalast dekoriert. Muster einer schönen Gruppe „Orpheus bei den Tieren des Waldes“, die bereits vor einiger Zeit angebracht worden ist, sind jetzt an den Wänden noch vier weitere große Plastiken zu sehen, die die Bestimmung des Raumes als Konzertsaal unterstreichen: Symbolische Verkörperungen der vier Musketempel Andante, Allegro, Scherzo und Rondo. Der bildhauerische Schmitz gibt im Verein mit den in den Rückern der Kästnerkasse anschauenden reizenden Modellierung, dem Saal ein künstlerisch schönes, überaus wertvolles Gepräge.

**15.** Weißer Hirsh. Zum Gedächtnis der für die Bewegung Gefallenen. Wie in all den letzten Jahren wurden von der SA aus am achten November am Grabe des Gedächtnissteins auf dem Hirshof Waldfriedhof unter kurzen Gedankenworten Kränze niedergelegt.

**16.** Weißer Hirsh. Die NS-Bolschwohlahrt hält heute abend in der Geschäftsstelle Sellenmeyer-Appell ab.

**17.** Tollwitz. Gedächtnis zum 9. November. Im biesigen Urnenhain am Krematorium scharten sich gestern vormittag Abordnungen der SA mit den alten Sturmbahnen der Städte 100 und 108 um das Grab des Brigadeführers Helmut Seifert. In kurzen Worten gehabte Obersturmbannführer Richter der Verdienste des Brigadeführers und seiner engen Beziehungen zu der Hauptstadt Dresden.

**18.** Kloßdörf. Heute des 9. November. Bei der feierlichen Gedächtnisfeier des bieslaußen Ortsgruppe auf der Albertshöhe hielt Kreisleiter Walter die Gedächtnisrede, dabei auch auf die emporsteigende Schandtat hinweisend, die sich in München zutrat. Zum Führer, den ein allüdliches Gesicht vor Schlimmstem Unheil bewahrt, weiterhin in unverblümter Treue und Einsamkeitserlichkeit zu ziehen, das sei unter helliges Gelöbnis.

**19.** Langensalmsdorf. Dieb auf dem Tannsal. Während der Kirchweite im bieslaußen Erbgericht stahl ein unbekannter einer Gedächtnisfeier unbemerkt die aufzuliege Heilbörse aus der Schatzkammer. Welches konnte der gemeine Dieb noch nicht ermittelt werden.

# Ein niederträchtiges, infam angelegtes Verbrechen,

das die gesamte politische Führung des nationalsozialistischen Deutschland mit einem Schlag vernichten sollte

München, 9. November.

Zu dem schändlichen Attentat, das verbrecherische Subjekte am gestrigen Abend auf den Führer verübt hatten und daß ihn wie durch ein Wunder nicht erreicht hat, erschien wie folgende Einzelheiten:

Die verdeckte Explosion im Bürgerbräukeller ereignete sich etwa um 22.30 Uhr, zu einer Zeit, als der Führer schon den Saal verlassen hatte, da er wegen dringender Staatsgeschäfte sofort nach Berlin zurückkehren wollte. Man kann es nur als ein Wunder bezeichnen, daß der Führer diesen Attentat auf sein Leben entging, diesem Attentat, das zugleich ein Anschlag auf die Sicherheit des Reiches ist. In allen Jahren vorher war es üblich gewesen, daß der Führer einen Augen 10.30 Uhr mit seiner großen Rede begann, die meist um 11 Uhr erst beendet war. Begon der knapp bemessene Zeit für seinen Münchner Aufenthalts war diesmal der Redebeginn um eine halbe Stunde vorverlegt worden, und die sonst andernahmliche Rede hatte am gestrigen Tage kaum eine Stunde gedauert. So war der Führer schon kurz nach 11 Uhr mit seinen Ausführungen fertig. Nicht wie sonst verweilte er gekönt noch längere Zeit im Fameradelsaalischen Gespräch mit seinen alten Kampfgenossen, sondern verabschiedete sich kurz von den ihm zunächst stehenden Parteigenossen, um mit den übrigen Führerhallen der Bewegung die Kundgebung zu verlassen. So allein ist es zu erklären, daß bei der Explosionsfeier der übrigen Männer der nationalsozialistischen Bewegung verlegt wurde. Wäre der Verlauf der Kundgebung wie in den früheren Jahren vor sich gegangen, so hätten an der Stelle, an der der Sprengkörper explodiert.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt, alsdann aber gewahrt wird, daß sie doch die „richtige“ war. Der eigentlich Scheidungsattentat, eine verläßliche Frau von leichten Sitten und noch leichterer Moral, dazu noch ein windiger Sportliebhaber, der die frisch entstehende Frau allzunahm und schnell töten möchte. — Das sind die weiteren komischen Hauptlaktauen dieses verachteten Dramas, das damit endet, daß die newellene Frau ihrem auseinander Gatten am Tage nach der Scheidung eine derbe und wirksame Peitsche erfüllt, aus der er entnehmen muß, daß er die arische Seele seines Lebens begangen hat. Wie das turbulente Geschehen an diesem Tage schließlich ausläuft, das sei lieber nicht verraten. Die Hauptdarsteller sind: Pusse Ulrich, Johannes Niemann, Hans Schönler, Hilde Hildebrand und Röthe Haas. Walter Noll schrieb die Musik. Paul Verhoeven leitete das lustige Spiel. EDr.

Blasewitz. Schillerarten-Völkerfest. „Der Tag nach der Scheidung“ — eine entzündende Ehekomödie, in der ein „unverstandener“ Gatte sich von seiner liebenden Frau trennen will, doch allein beschworene Frau scheitert lädt,



## Sport der Heimat

**Fußball.**

Um den Kästig!

**SB. Wacker gegen Dresdner Spielvereinigung.**

Ganz unverhofft erhalten die Staffelbesten der sehr gespielten einfachen Runde (1. Kreis-Klasse) die Chance, durch Ausbildungskämpfe sich einen Platz in der Bezirksklasse zu ertragen. Das heißt: Von den fünf Staffelchen, Spielvereinigung, SB. Wacker, TSV. Pirna, SB. Rabenau und den noch zwischen TB. Gruna und 1908 zu ermittelnden besten der Gruppe 1 steigt nur eine Mannschaft in die höhere Klasse auf. Diese Aufstiegsspiele werden nach dem 1. v. System gestartet, das heißt, die verlierende Mannschaft scheidet schon nach dem ersten Spiel aus.

Während der TSV. Pirna zu Hause gegen SB. Rabenau spielt, treffen in Nauhüll Spielvereinigung und Wacker, gerade die beiden Mannschaften zusammen, denen man die meisten Aussichten im Kampf um den Aufstieg einräumen möchte.

Zwecklos müßte man der Wackerl nach den leichten Ergebnissen auch gegen Spielvereinigung ein Plus mehr an Chancen einräumen, wenn nicht gerade jetzt durch die Abberufung von Gräfe I die Schlagkraft der Mannschaft nicht unbedenklich herabgemindert worden wäre. Trotzdem müßte es auch mit Jöhne für Gräfe I zum Sieg langen, wenn besonders der Sturm so schußfreudig ist wie in den fünf Rundenspielen, in denen gegen 06, TB. Kreischa, DSC, TB. Lockwitz und Sportsfreunde Freiberg das glänzende Torerfoltschlüssel von 34:4 erzielt wurde.

Die Wackersportgemeinde schenkt folgender Eis ihr vollstes Vertrauen: Götzfried, Kosy, Lang; Krause, Rossm, Pischlchan; Reitlich, Herklov, Gräfe II, Jöhne, Schneider.

### Wertige Spiele:

Auf eigenem Platz spielt um 9 Uhr die 2. Mannschaft gegen Post 2. Anschließend hat die 1. Fähnleinelf die gleiche Eis der Sportgemeinde Schachwitz 36 als Gegner.

Auf Gegners Platz spielt die Gesa gegen Sportgemeinde Schachwitz 36 um 9 Uhr, die A-Jugend um 10 Uhr in Pesterwitz. Zur gleichen Zeit tritt die B-Jugend in Lockwitz an und 10:30 Uhr weist die 1. Fähnleinmannschaft beim DSC.

**Sportgemeinde Schachwitz gegen SB. Bannewitz 1.**

Sonntag, 14 Uhr, ist in Schachwitz wieder einmal auf dem Sportplatz etwas Besonderes los. Das dürfen sich die Fußballdilettanten der Umgebung nicht entgehen lassen. Es spielen nämlich um die Meisterschaft ihrer Abteilung beide Mannschaften. Bannewitz steht an der Spitze mit einem Punkt Vorsprung vor Schachwitz und verfügt über eine sehr starke, junge, ehrgeizige und technische Mannschaft. Es verlor nur ein Spiel und zwar gegen Turnern. Dresden überraschend hoch 4:0, während Schachwitz ein Unentschieden gegen Arnsdorf und eine Niederlage von 2:0 gegen Außenseiter aufzuweisen hat. Nur geht es am Sonntag um die „Wurst“. Wer gewinnt sie? Der Sieger wird wahrscheinlich in den kommenden Kriegsmittelmeisterschaften der 1. Kreisklasse augeteilt. Wenn die Schachwitzer die Chance wahrnehmen, die zurzeit starke Mannschaft auf die Beine bringen und dann spielen und kämpfen bis zur letzten Minute, dann müßte ihnen der Sieg gelingen und somit die Rücksicht auf die einzigen 1. Kreisklassen. 12:15 Uhr spielt die A-Jugend gegen Reichsbund Pirna. B-Jugend, 9 Uhr 2. Eis gegen Wacker Gesa. Auswärtsspielen 1. Knaben um 10 Uhr in Graupa, 2. Knaben 10:30 Uhr in Leuben gegen Wacker. Sonnabend, 14 Uhr, in Schachwitz 36 Eis gegen Lehmann Gesa Heidenau.

**Stephenson-Lichtspiele**

Freitag 14. 11. "Drei Väter um Anna"  
Ufa-Film mit Ilse Werner, Hans Stöwe.  
Laden 10 Pfennig, 45 Neueste Wochenschau. Sonnabend 3 Uhr, Sonntag 12 Uhr Familienvorstellung:  
"Schneewittchen und die 7 Zwerge".

## Amtliche Bekanntmachungen

**Niedersedlitz**

Wegen unsangreicher Vorarbeiten für die ab 1. Dezember ds. J. vorgesehene Einführung der Reichskleiderkarte läßt ich ab sofort die Bezugcheinabgabestellen für Gewinnstoffwaren, die durch die Reichskleiderkarte eracht werden. Anträge für Spinnstoffwaren anderer Art und für Schuhwaren werden nur in äußerst dringenden Fällen Dienstagabend jeder Woche in der Zeit von 8-12 und 16-18 Uhr eingereicht genommen.

Niedersedlitz, am 9. November 1939.

Der Bürgermeister.

**Schlafzimmer**

200,- bis 1200,- RM.

Rüche 160 bis 200 RM.

**Stübchen-Büffett**

von 110,- RM. an

**Allie Polstermöbel**

billig und gut

Garnituren, Schreibtische,

Bücherregale, Kleiderständer

40,- bis 180,- RM., Aufbewahr-

träume 42,- RM., Auszugsstühle

40,- RM. - Geschäftsmöbel

Bürogeräte,

aus a.-b. Überläufer

Weber

**Rittergutsherrnabidest**  
Dresden-Lockwitz  
im BG.  
Reichskriegsgericht  
Sonntag, den  
12. November 1939  
nachm. von 1 Uhr ab in Niedersedlitz  
**Drittsoldaten**  
nachm. von 1 Uhr ab in Niedersedlitz  
verb. mit Welt-  
kampfspielen  
Jeder BG.-Krieger kann  
jetzt leicht zum Schießstand  
auf den Schießstand.  
Der Kameradschaftsführer.

**Golde, Hungere**

**Gedienung**

oder junger Reitner

mit Koch und Wohnung für  
sofort gelaucht.

**Golfhof Dresden-Reitn**

Als Ansprache kann bestens empfohlen werden.

5 Winterfenster

90x170 und 80x170 cm, zu  
verkaufen bei

**Rösche, Blaustein.**

Vorlauffstraße 15, part.

Zu bestellten Sonnabend  
nachmittag oder Sonntag vorne.

**SB. Niedersedlitz 1937 1. gegen TSV. Post**  
wir 1. 14:30 Uhr in Lockwitz.

Am Sonntag treffen die Rotgelben im Rückspiel auf die Lockwitzer, die sich in letzter Zeit recht beachtlich gehalten haben. Die Kunden-Spiele sind beendet und die SB. Wacker liegen mit TSV. Pirna punktgleich an der Spitze, lediglich ein einziges Tor haben die Pirnaer Vorfprung. Dieses eine Tor aber genügt, um den Pirnaern den Aufstiegskampf in die provisorisch neu gebildete Bezirksklasse zu ermöglichen. Die SB. Wacker haben ganz besonders Vorb gehabt, denn ohne Zweifel hätten sie Schandau höher als 8:0 im letzten Kunden-Spiel bewältigen, wenn die zwei Soldaten Schöff und Banger II zur Stelle gewesen wären, und hätten somit dann die erste Stelle innegehabt. Die Rotgelben müssen sich also nur damit begnügen, im November einige Freundschaftstreffen auszutragen, um dann am 8. Dezember die neu beginnenden Kriegsmeisterschaften zu bestreiten. Am Sonntag startet man also in Lockwitz und wird versuchen, ein gutes Spiel zu zeigen. Man rechnet mit starker Begehung und hofft sowohl Schöff als auch Banger II zur Stelle zu haben. Zu wünschen wäre nur, daß ein guter Schiedsrichter zur Seite ist, und die Mannschaften sich beflecken, fair und ritterlich zu kämpfen zum Wohle des gesamten Sports.

**SB. Niedersedlitz 2. gegen TSV. Dresdener 2.**  
10:30 Uhr in Niedersedlitz.

**SB. Niedersedlitz B-Jug. spielt um 18 Uhr**  
in Niedersedlitz.

**SB. Niedersedlitz Fähnlein gegen Heidenau**  
Fähnlein 9:30 Uhr in Niedersedlitz.

## Gewaltige Anteilnahme der Auslandsdeutschen England als der Schuldige an dem hinterhältigen Mordanschlag gebrandmarkt

Unter dem Eindruck des feigen und niederträchtigen Attentats auf den Führer und mit dem heißen Dank an die Verteilung, die dem deutschen Volk den Führer erhalten hat, sind die auf Einladung der AD. der REDAV in ganz Italien veranstalteten Gedächtnisfeiern für die ersten Blutzeugen der Bewegung überall zu einer auf stärkste verpflichtende Teilnahme geworden. In Rom hatten sich unter Führung von Bischofstaat v. Mackensen und von Landesgruppenleiter Etzel Vaterl und Kolonne im deutschen Heim um den entstandenen Reichsredner SA-Übergruppenführer Manfred v. Killinger geschart.

Im würdig geschmückten Madrider Atheneum fand die Gedächtnisfeier des 9. November in Anwesenheit von Bischofstaat v. Stobert und Landesgruppenleiter Thommen statt. Vielen Hundert Volksgenossen nahmen daran teil. Unter den spanischen Gästen befanden sich Vertreter des Innenministers und der Falange. Ein an den Führer gerichtetes Telegramm gab dem Fühlen und Denken aller Ausdruck. Allgemein war die Überzeugung, daß Deutschland den verabschweidigungs-würdigen Methoden Englands und seines Geheimdienstes eine gründliche Antwort ertheilen werde.

Die in Sofia veranstaltete Feier des 9. November stand ganz im Zeichen der Empörung über den ruchlosen Münchner Attentat. Ein an den Führer gerichtetes Telegramm lobte Adolf Hitler unverhüllt die treue und gesetzestreue Arbeit des Führers auf und antwortete als Beweis dafür, daß die deutsche Einheit mit derartigen Mitteln nicht erstickt ist, mit einem besonders starken Beifall der Erinnerungsfeier des 9. November.

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die deutsche Kolonie Belgrad feierte mit dem Gefundenen v. Heeren am Tag des 9. November, Landesgruppenleiter der Tiere der Führer gefallenen Blutzeugen der Bewegung.

Die deutsche Kolonie Belgrad feierte mit dem Gefundenen v. Heeren am Tag des 9. November, Landesgruppenleiter der Führer gefallenen Blutzeugen der Bewegung.

Der Redner des Abends, Prinz Schaumburg-Lippe, verstand es, Werk und Gestalt Adolf Hitlers lebendig zu machen und aus eigenem Kampferlebnis heraus die richtigen Worte über den internationalen Juden als ewigen Feind des deutschen Volkes zu finden.

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die deutsche Kolonie Belgrad feierte mit dem Gefundenen v. Heeren am Tag des 9. November, Landesgruppenleiter der Führer gefallenen Blutzeugen der Bewegung.

Der Redner des Abends, Prinz Schaumburg-Lippe, verstand es, Werk und Gestalt Adolf Hitlers lebendig zu machen und aus eigenem Kampferlebnis heraus die richtigen Worte über den internationalen Juden als ewigen Feind des deutschen Volkes zu finden.

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Auslieferung deutscher Helden verlangte, um sich an ihnen für ihre Niederlagen zu rächen, auch häufig ist, Meuchelmörder zu dingeln!

Die bietige deutsche Gemeinde vertritt gleichzeitig die Ansicht, daß eine englische Regierung, die nicht davor zurückstehrt, durch die Hungerblöcke Tausende von deutschen Kindern zu töten, und die in Verhältnis die Aus